

Mission LAIKA
ab 6 Jahren



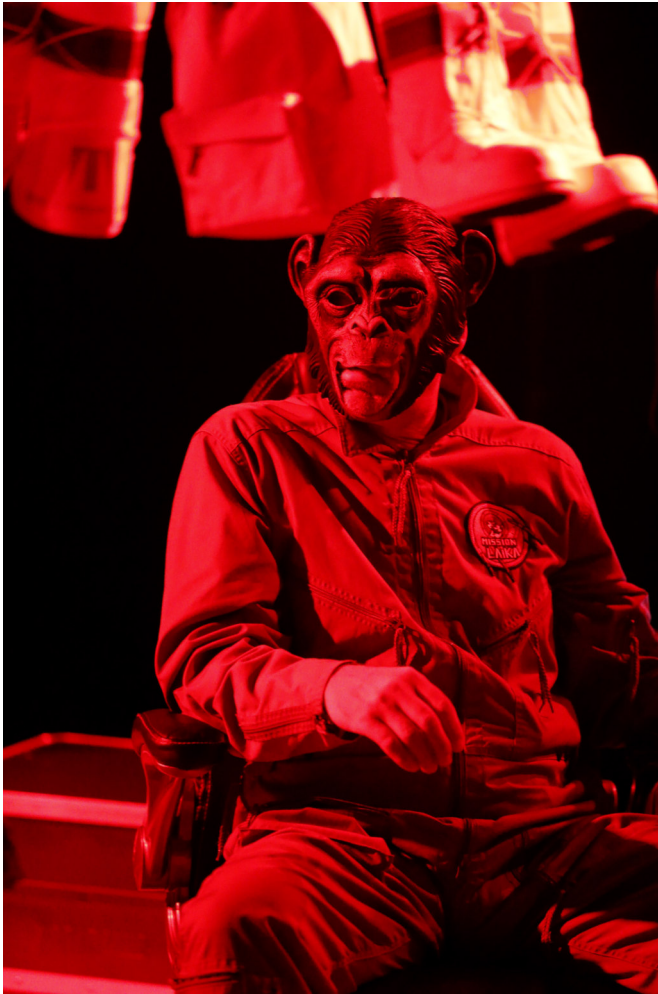
Der Weltraum. Unendliche Weiten. Eine Mission startet ins All auf der Suche nach Laika, dem ersten Lebewesen, das im Orbit die Erde umkreiste, lange bevor Menschen ihrem Weg folgten. Die abenteuerliche Reise führt vorbei an Sonne, Mond und Sterne über die Milchstraße hinaus in ferne Galaxien. Schwarze Löcher und Begegnungen der besonderen Art stellen die Crew vor große Herausforderungen.

Im lustvollen Spiel mit realen und fiktionalen Vorstellungen vom Universum suchen wir nach den Geschichten, die in den schwarzen Löchern der Weltgeschichte verloren gegangen sind. Ein Weltraumabenteuer zwischen Dokumentationstheater, Performance und Infotainment.

„Ein spannender Trip ins Universum. (...) . Ein wirkliches Kunststück ist die elektronische Musik, bei der auch die Sphärenklänge eines Theremins zum Einsatz kommen. ... Die Aufführung vermittelt für Publikum ab 6 Jahren eine Menge Faszination des Universums und den Blick aus dem Kosmos auf unseren wunderbaren, fragilen Planeten. Unterhaltsam, ganz ohne pädagogisch aufgerichteten Zeigefinger. Ein höchst vergnügliches Theaterabenteuer, das seine begeistert aufgenommene Uraufführung feierte.“

Bonner Generalanzeiger, 29.10.2018





„So alltäglich der kuriose und kurzweilige Ausflug sich auch zunächst gestaltet – das Marabu-Ensemble dreht bald schon mächtig am großen Rad der Milchstraße und erklärt spielerisch und poetisch zu gleich die Seltsamkeiten des Weltraums. Tina Jücker verwandelt sich in ein gefräßiges schwarzes Loch, eine Schreibtischlampe wird zum fernen Lichtpunkt, und live eingespielte Elektronikklänge öffnen die Abgründe zwischen den Sternen zu akustischem Staunen. Das Wunderbare und Unvorstellbare des Universums rückt so auf einer Bühne wie in einem Kinderzimmer zusammen. Die Suche nach Laika ist aber mehr als nur ein urkomischer Theaterspaß. Vielmehr zeichnet die fantasievolle Raumfahrt des Ensembles ein Sternbild in die Köpfe des Publikums, das viel mehr zeigt als nur einen Hund. In den galaktischen Zwischenräumen ist »Mission Laika« ein Plädoyer für die Neugier – und die Hoffnung, dass nicht alles umsonst war und ist.“

schnüss - das Bonner Stadtmagazin 12/2018

Begleitend zur Stückentwicklung gab es ein Rechercheprojekt mit zwei Bonner Grundschulkassen, der Ennertschule und der Stiftsschule. Dabei erkundeten die Kinder die eigenen Vorstellungen und Fantasien vom Weltall. Manchmal zusammen mit den Profis, manchmal direkt im Nebenraum, manchmal im gleichen Raum, manchmal als Zuschauer*innen bei den Proben. Entstanden ist eine Sammlung an Bildern, Fotos, Videos und geschriebenen Geschichten, die bei der Premiere von „Ein Hund namens Laika“ zu einer Ausstellung zusammengeführt wurden. Zur Schulpremiere am 29.10. präsentierten beide Schulen zudem ihre Ergebnisse.

Ermöglicht wurde das Rechercheprojekt durch die Förderung des Bonner Spendenparlaments und der Strukturförderung Theaterpädagogik der RheinEnergieStiftung Kultur.

Konzept / Performance: Tina Jücker, Bene Neustein, Claus Overkamp
 Ausstattung: Regina Rösing und Ensemble
 Theaterpädagogik: Melina Delpho, Tina Jücker, Kai Gerschlauser
 Musikalische Unterstützung: Guido Preuß
 Video Unterstützung: Norman Grotegut, Nele Jeromin
 Aufführungsrechte beim Theater